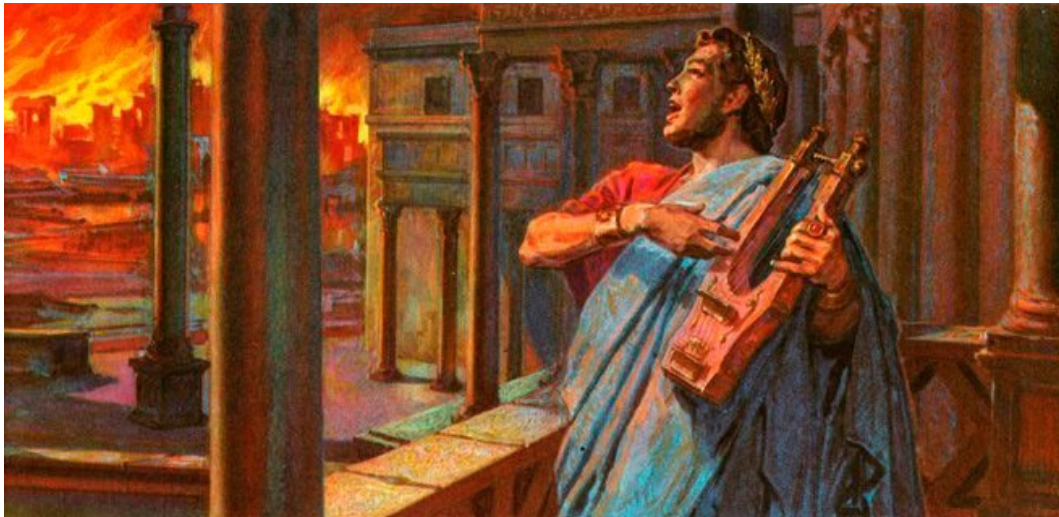


Macron fiedelt, während die EU brennt

Proteste in Georgien, Wahlen in Rumänien – Schuld ist die „russische Einmischung“! In den letzten Wochen hatte Europa mit demokratischen Krisen und wachsender Anti-EU-Stimmung zu kämpfen.



13. Dezember 2024 | Seth Ferris

Was waren das für ein paar wilde Wochen für Europa-Beobachter: erstens der Ausbruch gewalttätiger Proteste in Tiflis, Georgien, und die nur zu erwartenden Rufe „respektiert friedliche Demonstranten“ und „es ist undemokratisch, friedliche Demonstranten zu verhaften“ von den üblichen Verdächtigen in der EU, die anscheinend gerne die Tatsache ignorieren, dass die Demonstranten Feuerwerkskörper auf die Polizei schießen und „friedliche“ Molotowcocktails, Pflastersteine, Flaschen und alles, was sie finden können, auf die Straße werfen. Bisher wurden mehr als 150 Polizeibeamte verletzt, Tendenz steigend.

Kurz darauf gewann überraschend [Călin Georgescu](#), ein bekannter Kritiker der EU und der NATO und entschiedener Gegner der Unterstützung für die Ukraine, die erste Runde der rumänischen Präsidentschaftswahlen.

„Russische Einmischung“

Das Ergebnis schien die westlichen Experten zu überraschen, die natürlich sofort begannen, Georgescu als „rechtsextrem“ und „Putin-freundlich“ abzustempeln, und es gab sofort die übliche Welle von Artikeln in den westlichen Medien, in denen „russische Einmischung“ und schmutzige Geschäfte angeprangert wurden, wobei besonders beklagt wurde, dass der vom Westen unterstützte Pro-EU-„Favorit“ Marcel Ciolacu den dritten Platz belegte und in der zweiten Runde ausschied.

Die „Verteidiger der Demokratie“ werden aktiv und appellieren an das rumänische Verfassungsgericht, die Ergebnisse der ersten Runde der Wahlen zu kippen. Am 2. Dezember [bestätigte](#) das Verfassungsgericht die Ergebnisse der ersten Runde in einem Urteil, das die EU in ihren Grundfesten erschütterte und entschied, dass die Ergebnisse der ersten Runde gültig seien. In Verbindung mit den Parlamentswahlen, bei denen die konservativen Parteien einen großen Zuwachs an Sitzen im Parlament verzeichneten, was in Kombination mit einem EU-feindlichen Präsidenten den pro-westlichen Abgeordneten im nationalen Parlament das Leben zur Hölle machen würde.

Die Nachrichten für die EU wurden immer schlimmer: Der französische Premierminister Michel Barnier nutzte Sondervollmachten, um einen Haushalt [durchzusetzen](#), der die einfachen Franzosen anbetteln würde, damit die Regierung weiterhin Geld in die Ukraine schicken kann (ernsthaft, unterrichtet denn niemand mehr Geschichte in Frankreich? Das letzte Mal, dass so etwas passierte, war, als der französische König Ludwig XVI. den gleichen Trick anwandte, um die amerikanische Rebellion gegen die Briten zu unterstützen, was mit der französischen Revolution endete!).

Misstrauen unter Todfeinden

Diese „Sondervollmachten“ sollten dazu dienen, eine parlamentarische Abstimmung über den Haushalt zu umgehen, aber sein Versuch, sie zu nutzen, hat die französische „Opposition“ (die in Wirklichkeit eine beträchtliche Mehrheit der Sitze im französischen Parlament stellt) so erzürnt, dass die einstigen Todfeinde der linken Neuen Volksfront (NFP) und der rechten Nationalen Versammlung (NR) gemeinsame Sache machten und einen [Misstrauensantrag einreichten](#), der 331 Stimmen erhielt, weit mehr als die erforderlichen 288, was bedeutet, dass die Regierung Barnier nicht mehr existiert.

Dies ist das erste Mal seit 1962, dass eine französische Regierung an einem Misstrauensvotum gescheitert ist, und könnte auch den Zusammenbruch der 5. Republik bedeuten. Natürlich erklärte der stets demokratische Macron, der Barnier mit der Führung einer Minderheitsregierung beauftragt hatte, obwohl die NFP die Parlamentswahlen gewonnen und die NR den zweiten Platz belegt hatte, dass er [nicht die Absicht habe](#), zurückzutreten, sondern seine übliche Vergewaltigung der französischen Demokratie (so wie sie ist) fortzusetzen.

Macron verspricht, alle großen Parteien zu konsultieren, bevor er einen neuen Premierminister ernennt, aber angesichts seiner bisherigen Erfolgsbilanz würde ich nicht auf ein Ergebnis hoffen, das demokratischer oder für die Opposition akzeptabler ist als das Debakel, das durch die Wahl von Barnier zum Chef einer Minderheitsregierung entstanden ist.

Heraus mit den Wahlergebnissen!

In einer schockierenden Ankündigung am 6. Dezember hat das rumänische Verfassungsgericht das Wahlergebnis [für ungültig erklärt](#), weil es, Sie ahnen es, „russische Einmischung“ vermutet und behauptet, dies geschehe, „um die Korrektheit und Rechtmäßigkeit des Wahlprozesses zu gewährleisten“.

Dies hat in Rumänien natürlich für große Verärgerung unter den Wählern gesorgt, und überraschenderweise hat auch Georgescu Gegnerin in der zweiten Runde, Elena Lasconi von der Partei Save Romania Union, ihre Empörung über die Entscheidung zum Ausdruck gebracht:

Die Entscheidung des Verfassungsgerichts ist illegal, unmoralisch und zerstört das Wesen der Demokratie: die Stimmabgabe.

Und hier sehen wir sie, die Essenz der europäischen „demokratischen Werte“: Wenn man nicht das richtige Ergebnis erhält, behauptet man „russische Einmischung“ und hält die Wahlen so lange ab, bis die Sklaven – ich meine die Öffentlichkeit – richtig wählen. Schließlich können wir nicht zulassen, dass die Öffentlichkeit ein Mitspracherecht hat, was würde dann mit der Ukraine passieren? Was würde mit dem lukrativen EU-Bratensaft passieren, von dem sie alle wie die Schweine fressen?

Das ist besonders abscheulich, wenn man bedenkt, dass laut Umfragen 63 Prozent für Georgescu stimmen würden. Wie so oft scheint das Motto der EU zu lauten: „Ihr werdet so lange wählen, bis ihr das Richtige tut!“

Vom Westen geführter Putsch

Das Wichtigste, was ich aus diesem vom Gericht angeführten Putsch und der westlichen Unterstützung dafür mitnehme, ist, dass das Kartenhaus zusammenbricht. Die Anti-EU- und Anti-NATO-Stimmung nimmt in ganz Ost- und Südeuropa rapide zu, da die verschiedenen nationalen Bevölkerungen erkennen, dass sie kaum mehr als billige Arbeitskräfte und ein gefangener Markt für ihre imperialen Oberherren in Brüssel, Berlin, Paris und Washington sind.

Darüber hinaus sind Länder wie Rumänien für zwei Bereiche des NATO-Imperialismus von entscheidender Bedeutung: zum einen für die Republik Moldau und ihre abtrünnige Region Transnistrien, zum anderen für die Ukraine und die Schwarzmeerküste. Rumänien ist sowohl für die Versorgung der Ukraine mit Waffen und als Absatzmarkt für ukrainische Agrarprodukte als auch für den Zugang der NATO zum Schwarzen Meer unerlässlich.

Es wird befürchtet, dass ukrainische Marinedrohnen, die die Krim und andere russische Häfen angreifen, von rumänischen Häfen aus operieren und nicht von Odessa aus, was die Spannungen in der Region weiter erhöht.

Georgescu hat versprochen, sowohl die militärische Unterstützung für die Ukraine als auch ihre wirtschaftliche Lebensader, die Getreideexporte, [einzustellen](#), was beides ausreichen würde, um bei den westlichen Unterstützern der Ukraine Panik auszulösen. Auf die Frage der BBC, ob er sich an die politischen und militärischen Zusagen der EU zur Unterstützung der Ukraine halten werde, antwortete der Kandidat unzweideutig:

Null. Alles bleibt stehen. Ich muss mich nur um meine Leute kümmern. Wir haben selbst eine Menge Probleme.

Weiter kritisierte er die westlichen Behauptungen, er sei ein russischer Agent:

Sie können nicht akzeptieren, dass das rumänische Volk endlich gesagt hat: „Wir wollen unser Leben zurück, unser Land, unsere Würde.“

Worte, die sich mit Äußerungen des kürzlich wiedergewählten georgischen Premierministers Koba-chidse decken, möchte man hinzufügen. Es liegt auf der Hand, dass wir es hier mit einem Staatsstreich zu tun haben, der von Richtern angeführt wird, die im Interesse ausländischer Mächte und nicht des rumänischen Volkes handeln. Als Reaktion auf die Gerichtsentscheidung [sagte Georgescu](#):

Es handelt sich im Grunde um einen formalisierten Staatsstreich, der Rechtsstaat liegt im künstlichen Koma und die Justiz, die den politischen Anordnungen untergeordnet ist, hat praktisch ihr Wesen verloren, sie ist keine Justiz mehr.

Überraschenderweise wurde er von seiner Gegnerin, die ebenfalls an der zweiten Runde teilgenommen hätte, Elena Lasconi, unterstützt:

Heute ist der Moment, in dem der rumänische Staat die Demokratie mit Füßen tritt!

Ein Riesenschritt rückwärts!

Was bedeutet das für Europa in der Zukunft? Der nächste große Test ist die bevorstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025, bei der die „rechte“ AfD (nur weil sie gegen die EU/NATO ist, ihre tatsächliche Wirtschafts- und Sozialpolitik ist eher Mitte-Links) ihren Platz als zweitstärkste Partei festigen und auf einer Welle der Anti-Establishment-Wut reiten könnte, um die CDU in den Schatten zu stellen.

Gefälschte Wahlen und Putschversuche

Leider sind die Prognosen nicht gut. Nach den inszenierten Wahlen in Moldawien, dem versuchten Maidan bzw. der „Rosenrevolution 2.0“ in Georgien und dem von einem Gericht angeführten Staatsstreich in Rumänien sowie dem Ignorieren der Wahlergebnisse in Frankreich hat es den Anschein, dass Europa zu seinen alten autokratischen und in einigen Fällen faschistischen Wurzeln zurückgekehrt ist.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die deutschen Wahlen entweder gefälscht werden oder das Ergebnis gekippt wird, wenn es den Wünschen Brüssels und Washingtons zuwiderläuft.



Democracy hat nichts mit Wählerstimmen zu tun, wie Thüringen gerade vorführte. Ministerpräsident ist nunmehr Wahlverlierer Voigt.

In Frankreich weigert sich derweil *le petit roi* Macron, angesichts seiner Demütigung bei den französischen Parlamentswahlen und des Scheiterns seiner selbsternannten Minderheitsregierung unter dem nunmehr ehemaligen Premierminister Barnier zurückzutreten.

Macrons fast selbstmörderische Unterstützung für die Ukraine auf Kosten des französischen Volkes, ganz zu schweigen von Europa insgesamt, und die Untergrabung, manche würden sagen, die völlige Zerstörung der europäischen Demokratie durch ihn und seine Mitstreiter, ist mit ziemlicher Sicherheit ein Fall von Macron, der fiedelt, während Europa brennt.